©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

genaue Aufstellung der Geräte. Etwa 25 Objekte wurden sofort inventarisiert und in der Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“ eingeplant.
Da das Photomuseum Bad Ischl ein neues Betreuungsteam vor Ort erhalten hat, wurde das Team der Landesgalerie mit der Neuaufstellung des Museums beauftragt. Geplant war eine Zusammenarbeit mit der technikgeschichtlichen Abteilung. Da die Verfasserin aber das Projekt „Schande, Folter, Hinrichtung“ samt Teilprojekten zu Ende führen und eine Ausstellung zum Thema konzipieren und vorbereiten musste, wurde die Zusammenarbeit auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
Auf Wunsch der Direktion nahm die Sammlungsleiterin am Workshop „Architektur in Linz“, der vom Linzer Tourismusverband organisiert wurde, teil. Im November reiste die Verfasserin nach Schaffhausen, um in der Eisenbibliothek an einer Tagung zum Thema „Technik im Museum“ teilzunehmen.

Ute Streitt

Restaurierung/Konservierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Musikinstrumentensammlung

An der Akademie der bildenden Künste Wien, Studienrichtung Konservierung und Restaurierung reichte Frau Christine Hannesschläger die Diplomarbeit, Konservierung eines spätgotischen Holztafelgemäldes (um 1475) unter besonderer Berücksichtigung des insektenfraßgeschädigten Bildträgers: Zusammenführung von Rissen und Konstruktion eines Verleimapparates, ein. Gegenstand der Arbeit war das Holztafelgemälde mit der Inv.Nr. G 5 aus der Sammlung mittelalterlicher Malerei des Oberösterreichischen Landesmuseums.
Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung – Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste in Wien konnte auch in diesem Berichtszeitraum fortgesetzt werden. Ein gotisches Flügelaltärchen, Inv.Nr. S 5 bestehend aus Schrein, zwei Flügeln und Predella wurde zum Jahresende 2009 nach Wien gebracht, wo es als Gegenstand einer Diplomarbeit im Fach Konservierung und Restaurierung bearbeitet wird.
Frau Mag. Sabine Reinisch restaurierte das Landschaftsgemälde (Inv. Nr. G 1648) von Robert Kummer, einer Ölmalerei auf Leinwand. Eine bei genauerer Betrachtung stark ausgeprägte Scholligkeit der Malschicht mit scharfkantig hochstehenden Craqueleekanten gab dazu den Anlass. Die Malerei wurde gefestigt, das Gemälde von Schmutz gereinigt, ein alter, flickenhinterklebter Riss fadengerecht verklebt, unpassende Retuschen entfernt, der Firnis gedünnt, Fehlstellen gekittet und Retuschen gesetzt. Der zugehörige Zierrahmen wurde

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

von Herrn Karl Kratochwill (Vergolder und Rahmenrestaurator) restauriert.
Nach erfolgter Restaurierung traten vor Jahren an dem gotischen Tafelgemälde Inv. Nr. G 4, einem Epitaph, Klimaschäden in Form von starken Verwerfungen und Rissen auf. Frau Mag. Gudrun Mühlberger schloss den an der Rückseite im stark wurmfraßzerstörten Holz v-förmig offenstehenden Riss und nahm Kittungen und Retuschen an der Vorderseite vor. Als schwierig erwies sich die Suche nach am freien Markt käuflicher Kompetenz zur präventivkonservatorischen Rahmung des Gemäldes. Entgegenkommenderweise bot die Leitung der Gemälderestaurierung am KHM Wien ihre Unterstützung an, sodass von den Herren Geyer und Hlava eine integrierte Microklimaverglasung mit verwölbungsgerechter Einpassung der Tafel angefertigt werden konnte. Vielen Dank.
Als Kulturgut eher ephemerer Art wies die ausladende Glöcklerkappe, Inv. Nr. F 17.548 Schäden an der tragenden Holzkonstruktion und der Papierbespannung auf. Die daraus entstandene Bestandsgefährdung wurde von einem Team aus Frau Mag. Ursula Huber (Holzrestaurierung) und Frau Mag. Doris Müller-Hess (Papierrestaurierung) durch Festigungs- und Sicherungsmaßnahmen abgewendet.
Zu den jüngsten Erwerbungen aus dem Kunsthandel zählt ein Gemäldepaar (Inv. Nr. G 2612, Inv. Nr. G 2613) des Malers Josef Abel mit Porträts des Arztes Dr. Gerhard Ritter von Vering und seiner Frau Anna. Die Gemälde hatten durch vergangene Eingriffe gelitten und waren zu restaurieren, ehe sie im Raum „Der Linzer Beethovenflügel“ des Schlossmuseums ausgestellt werden konnten. Die Restaurierung der Gemälde vollzog Frau Mag. Sabine Reinisch, diejenige der Zierrahmen Herr Karl Kratochwill.
Von Frau Mag. Pia Geusau wurde die Restaurierung zweier Engelsfiguren (Inv. Nr. S 649 und Inv. Nr. S 650) begonnen. Inkarnat und Haare der Holzskulpturen sind ganz in Polierweiß, Flügel und Gewand in Glanzvergoldung gehalten. Die Polierweißfassungen waren stark berieben, gelockert, ausgebrochen, verschmutzt und an einem Engel mit Dispersionsfarbe überstrichen.
Frau Mag. Waltraud Darnhofer setzte die begonnene Restaurierung einer Serie von vier spätgotischen, polychrom gefassten Holzreliefs (Inv. Nr. S 11–Inv. Nr. S 14) mit der Restaurierung des Reliefs „Martyrium der Heiligen Agathe“ fort.
Frau Mag. Elisabeth Krebs restaurierte auf Veranlassung der Sammlungsleitung-Technikgeschichte das Apothekerkästchen Inv. Nr. T 1931/39.
Frau Mag. Gudrun Mühlberger hat das Pflegeprogramm mit Entstaubung und Fassungsfestigung am Skulpturenbestand der Gotik- und Barocksammlung fortgesetzt. Die Fülle der im Einzelnen an Arbeitstunden weniger umfangreichen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen bleibt wie immer unerwähnt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Es fielen im Berichtszeitraum 22 Reisetage zur Kurierbegleitung von Leihgaben zu 6 Destinationen im Inland, in Deutschland und Italien an. Am umfangreichsten war die Übernahme der Ausstellung „Sehnsucht Natur" vom Steirischen Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian. Nicht alle Leihen konnten infolge oft zeitnaher Eröffnungs- bzw. Schließtermine von Ausstellungen in Frühjahr und Herbst gleichermaßen begleitet werden.
Am 12. und 13. November nahm der Unterfertigte an der Tagung „Farbe" des Österreichischen Restauratorenverbandes im Museum Moderner Kunst in Wien teil.
Die Präsentation der Musikinstrumentensammlung im Schlossmuseum wurde um einen bislang vorwiegend als Gemäldedepot genutzten Raum erweitert. Unter dem Thema „Der Linzer Beethovenflügel" entwickelte der Pianist Prof. Anton Voigt eine Ausstellung, welche die Geschichte des Linzer Beethovenflügels und die Bezüge Ludwig van Beethovens zu Linz aufgreift. Als Neuerwerbungen sind darin die Porträts des Arztes L.v.Beethovens Gerhard Vering und seiner Frau Anna des aus Oberösterreich stammenden Malers Josef Abel zu sehen. Als Dauerleihgabe der Anton Bruckner Privat Universität konnte ein zum Beethoven-Flügel etwa zeitgleicher Flügel der englischen Firma Broadwood gewonnen werden. Frau Mag. Marianne Siegl fertigte dazu ein Schnittmodell der Mechanik an. Der Raum wurde am 18. April mit einem Programm aus dem Klavierschaffen Beethovens, gespielt von Prof. Voigt, eröffnet. Der durch die Erweiterung gewonnene Platz im Stammraum der Sammlung wird nunmehr von einem frühen Flügel des Linzer Klavierbauers Johann Frenzel, einer Dauerleihgabe aus Schloss Weinberg, eingenommen.

Stefan Gschwendtner

Ausstellungs- und Veranstaltungsreferat Kulturwissenschaften und Sammlung Landeskunde

Ausstellungen im Schlossmuseum Linz 2010

Sammlungspräsentationen

Im Berichtsjahr 2010 wurden folgende Sammlungspräsentationen neu eingerichtet:

Eröffnung Jänner 2010:
– Technik (Südtrakt, Ebene 2)
– Kunstsammlungen 19. Jahrhundert (Schlosstrakte Ebene 2, Raum 12 bis 15)
– Kunstkabinett (Schlosstrakte Ebene 1/Raum 10)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 156

Autor(en)/Author(s): Gschwendtner Stefan

Artikel/Article: Restaurierung/Konservierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Musikinstrumentensammlung. 276-278